



**SEMIÁRIDO VIVO
NENHUM DIREITO A MENOS!**

Die sinngemäße Übersetzung lautet:

**SEMIARIDE REGION VOLLER LEBEN
KEIN RECHT WENIGER!**

Derzeit wird die Nationale Konferenz über die Ernährungssicherung und Nahrungsmittelsouveränität (*in Brasília*) abgehalten.

Die verschiedenen Völker und Gemeinden des gesamten nationalen Territoriums sowie VertreterInnen von anderen Ländern sind vereint, um die Perspektive der Ausarbeitung von politischen Vorschlägen, die uns echte Nahrung auf dem Land und in der Stadt garantieren.

In diesem Zusammenhang können wir, die wir dieses Dokument unterzeichnen und im Bewusstsein unserer Verantwortung als Gestalter der öffentlichen Entwicklungspolitik nicht unterlassen, unserer Stimme ein Echo zu geben, jene Maßnahmen, die dem Semiariden Gebiet Leben gibt, erneut zu bestätigen, zu vertiefen und zu erweitern.

Außerdem erleben wir eine der härtesten und ausdauerndsten Trockenperioden der letzten Zeiten. Indessen Todesfälle, Abwandern von Menschen, Plünderungen von Lebensmittellagern, unendliche MenschenSchlagen, die auf einen Eimer Wasser warten, Notfallhilfe, Wahlstimmenkauf auf Kosten des Elends..., dies alles blieb in der Geschichte als unmenschliches Zeichen einer Politik, die das semiaride Gebiet mit seiner Bevölkerung missachtete.

Diese Seite der brasilianischen Geschichte konnte dank des Kampfes, des Mutes und des Protagonismus der Bevölkerung des semiariden Gebietes umgeblättert werden. Im Bündnis mit angepasster öffentlicher Entwicklungspolitik, die die Biome und die Bevölkerung berücksichtigt, wurde dem semiariden Gebiet ein menschlicheres Gesicht gegeben. Seit nun 12 Jahren wird dieser Weg durch begleitende Aktionen beschritten. Es waren und sind dies die Politik der Bolsa Família (Familienhilfe), Bolsa Estiagem (Dürrehilfe), der Garantia Safra (Ernteausfallhilfe), Technischen Assistenz und angepassten Kredite, des Programms zum Erwerb von Nahrungsmitteln (PAA), des Nationalen Programms der Schulspeisung (PNAE) (*Anmerkung: Hierbei müssen wenigstens 30 % der Lebensmittel von der Familienlandwirtschaft sein*), der vielen Aktionen der Solidarischen Wirtschaft, des Programms „Wasser Für Alle“, mit seinen verschiedenen Facetten, vor allem den Regenwasser Zisternen für den menschlichen Bedarf - wir sind ungefähr bei der Zahl von der 1 Million dieser Zisternen angelangt - und der Großzisternen für Hausgärten zur Erzeugung gesunder Nahrungsmittel, der Zisternen in den Schulen und der Saatgutbänke.

All diese Aktionen und Entwicklungspolitiken haben den Stempel der Nationalen und bundesstaatlichen Räte der Ernährungssicherung – Consea. (*Anmerkung: und unzähliger weiterer Netzverbände von Nichtregierungsgruppen.*)

Es ist unbestreitbar, dass dies alles nur den Beginn eines großen Umbruches signalisiert. Denn mehr als 500 Jahre Unterdrückung lassen sich nicht in 3 Regierungsperioden lösen, wenn sie auch noch so engagiert sind.

Daher gibt es noch viel zu tun! Die Wasserkrise, die das Land in den letzten Jahren heimgesucht hat, ist besorgnisregend und zeigt dass die Situation der Bevölkerung noch extrem schwierig ist, vor allem im semiariden Gebiet. Dramatisch ist die Situation immer noch von den tausenden Familien, die Trinkwasser benötigen.

Die Parole ist daher, die bereits eingesetzten Maßnahmen und Richtlinien fortzusetzen und diese zu erweitern. Diese zu verbinden mit anderen ebenso wichtigen und unerlässlichen Maßnahmen, von denen wir hier zwei hervorheben möchten:

- Aus Respekt und Sorge um den São Francisco Fluss, alle zerstörerischen Aktionen vermeiden und verstärkt Strategien zur seiner Wiederbelebung einsetzen. In diesen Tagen, in denen wir die

Konferenz veranstalten, hat der Fluss die niedrigste Wassermenge, die jemals in seinem Flussbett registriert wurde. Die Bevölkerung des semiariden Gebietes fordern ihren Sao Franziskus Fluss voller Leben zurück.

- Die Garantie von Land und Territorium in ausreichender Größe für die Familien und Völker der Landgemeinden. Dies ist die Grundvoraussetzung für das Leben in der semiariden Region und die Durchführbarkeit des Zusammenlebens mit diesem Gebiet.

Was beobachten wir heute?

Wir erleben derzeit eine große politische und wirtschaftliche Krise.

Die Kommunikationsmittel, ein Teil des Kongresses und viele PolitikerInnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, tagtäglich die Firma Petrobras in ein negatives Licht zu stellen. Der Grund dafür ist der Wunsch, die Firma zu privatisieren und sie ausländischen Firmen und Großunternehmen zu übergeben und damit den Reichtum unseres Landes, der hier zur Entwicklung von Brasilien beitragen könnte. Wir sind dafür, dass die Petrobras gestärkt wird und brasiliisch bleibt.

Um Lösungen zu finden, speziell in Bezug auf die Wirtschaft, hat die Brasilianische Regierung eine sehr restriktive Politik von staatlichen Investitionen ergriffen. Die sogenannte Haushaltskonsolidierung, entzieht den ArbeiternInnen Rechte, beschränkt den Kredit für Investitionen, erhöht den Zinssatz und wird langsam die Wirtschaft lahmlegen. Das Ergebnis hiervon ist die Konzentration von Einkommen, Erhöhung der Arbeitslosenzahl und die Verschuldung der Arbeiterfamilien.

Wir befinden uns in einer Wirtschaftsrezession mit einem geschätzten Absinken von 3 % des Nationalen Bruttonsozialproduktes. Folgendermaßen wird die Regierung weniger Steuern einnehmen und kann die Aktivitäten auf Staatsebene nicht mehr im selben Rhythmus wie vorher gewährleisten. Viele Entwicklungsprogramm und Projekte haben weniger Finanzmittel zur Verfügung, um die anstehenden Maßnahmen der verschiedenen Sektoren der Bevölkerung durchzuführen.

- O PAA (Programma de aquisicao de alimentos) Das Programm zum Erwerb von Lebensmitteln, das weltweit gelobt wird, wurde im Jahreshaushalt von 2015 um 65 % gekürzt und wird im Jahre 2016 weitere Einschränkungen haben.

- Die Regenwasserzisternen haben im Jahre 2015 starke Kürzungen erfahren. Es gibt unterschriebene Verträge, aber keine Finanzmittel, die die Umsetzung der Arbeiten gewährleisten würden. Nach Aussagen von Leonardo Boff (*Anmerkung Leonardo Boff ist Befreiungsteologe*) bedeutet dies eine Bedrohung der Grundrechte der Ärmsten, vor allem im Hinblick auf die Verfügbarkeit von Trinkwasser. Es werden im Vergleich zu vorherigen Jahren minimalste Ziele gesetzt; obwohl bewilligt, können diese Projekte nicht umgesetzt werden, weil es an den Finanzmittel in den verschiedenen Ministerien fehlt. Die Zahl der im Jahr 2015 bisher eingesetzten Technologien ist die geringste in 12 Jahren. Der Kostenvoranschlag, der an den Nationalkongress übersandt wurde, beträgt ca. 200 Millionen Reais für 2016; dies kann den Abbruch der Aktionen bedeuten und damit den Verlust der Rechte der Ärmsten, darunter das Recht auf Nahrungssicherheit. Der Marsch der Margariten (*Anmerkung: Mobilisierung von Frauen – Margarida Alves war Präsidentin einer LandarbeiterInnengewerkschaft im Bundesstaat Paraiba und wurde am 12 August 1983 ermordet. Zum Gedenken des Todesstages werden jährlich Mobilisierungen von Frauen veranstaltet, die den Namen Marsch der Margariten erhalten*) hat von der Präsidentin, Frau Dilma Rousseff die Zusage zur Ausweitung des Zisternen Bauprogramms erhalten, um Regenwasser für die Produktion zu speichern, als spezielles Recht der Frauen. Jedoch mit diesem Haushalt wird die Regierung diesen Verpflichtungen nicht nachgehen können.

- Zu einem Zeitpunkt, in dem die Trockenperioden noch nicht vollständig ihren Schrecken verloren haben und mit einem neuerlichen Phänomen „El Nino“ ein Folge von drei Trockenjahre angekündigt werden, kann die Verringerung des Zisternen Bauprogramms und anderer Programme der Konvivencia mit dem semiariden Klima nur in einem Rückschritt zur Misere, Elend, Hunger, Abhängigkeit, Abwanderungen, Todesfällen bedeuten, was die semiaride Region bis vor wenigen Jahren charakterisierte. Und es kann den Weg öffnen, Brasilien wieder in der Karte des Hungers der Vereinten Nationen (UNO) zu finden.

- Der Nationalkongress hat angekündigt, dass es zu einem Schnitt von 10 Milliarden Reais der Familienhilfe (Bolsa Familia) kommen kann. Dies wäre eine große Gewissenlosigkeit und Respektlosigkeit gegenüber der Ärmsten. Die Familienhilfe (Bolsa Familia) wird auf internationaler Ebene gerühmt und hat klare und sichtbare positive Effekte. Dieser Schnitt zeigt, dass unser Kongress keinen Kompromiss mit der Nahrungssicherheit der am meisten leidenden Menschen hat.

- Die Medien in Brasilien und im Semiariden Gebiet sind auch weiterhin in der Hand von wenigen Personen, Familien bzw. wirtschaftlichen Gruppen, die vorgeben was auf nationaler Ebene veröffentlicht wird. Diejenigen, die nicht diesen hegemonialen Gruppen angehören, die die Kommunikation dominieren, haben kein Recht auf Stimme, können ihre Meinung nicht äußern; sie haben lediglich das Recht zu hören und zu sehen. Es ist dringend notwendig die Kommunikation zu demokratisieren, mit dem Ziel ein Brasilien für Alle zu bauen.

- Es wurde informiert, dass die Beihilfe für den Erwerb essentieller Medikamente, lebenswichtig für viele BrasilianerInnen, vor allem der Ärmeren, gekürzt werden soll. Diese und andere Kürzungen, vor allem im öffentlichen Gesundheitssystem (Sistema Único de Saúde), sind als Verletzung des Rechtes auf Gesundheit der brasilianischen Bevölkerung anzusehen.

- Ländliche Schulen im gesamten semiariden Gebiet werden geschlossen, die Mittel für das Nationale Programm für Schulerziehung in Agrarreform Projekten werden gekürzt; der an die Realität angepasster Schulunterricht im semiariden Gebiet wird nicht angegangen.

- Ein Erlass von INCRA (*Nationale Agrarreformbehörde*) verbietet die Enteignung von nicht produktivem Großgrundbesitz in Landkreisen, die sich im Notfallzustand (*evtl. durch Trockenheit*) befinden. Dies bremst die Landreform.

Was wollen wir?

An erster Stelle möchten wir dass der Rechtsstaat gewährleistet wird. Die Wahlen, die im letzten Jahr stattfanden, erfolgten in einem demokratischen, offenen und legitimen Prozess. Wir sind für einen Rechtsstaat, für eine Stärkung unserer Demokratie. Wir akzeptieren keinen Staatsstreich.

Die Wahlen im letzten Jahr bedeutet für uns nicht einfach die Wahl einer Person. Wir haben ein Regierungsprogramm gewählt, das explizit die Politik für die Konvivencia mit dem Semiariden Klima miteinbezieht, die schon nominierten Projekte weiter führt und neue aufnimmt. Diese Entwicklungspolitik kann nicht gekürzt oder aufgegeben werden, im Namen einer Konsolidierung des Staatshaushaltes.

Wenn diese Konsolidierung notwendig ist, dann darf sie nicht auf das Konto der Ärmsten gehen.

Wir fordern, dass von dem Paket der Kürzungen alle Sozialprojekte ausgeschlossen werden, denn diese sind unabdinglich für die Weiterführung von Programmen und Aktionen für den Bedarf der Bevölkerung.

Die Bevölkerung des semiariden Gebietes muss sich einsetzen und wird durch die Produktion und dem Konsum von Echter Nahrung für Land und Stadt Nahrungsmittelsicherheit garantieren.

Ohne der intensiven Durchführung dieser Aktionen und Politik werden wir uns nur sehr schwer aus der Karte des Hungers der UNO heraushalten können. Daher werden wir uns für die Erhaltung und Erweiterung unserer Rechte und der öffentlichen Entwicklungspolitik einsetzen, die wir bereits sehr schwer erkämpft haben. Wir erlauben keinen Rückschritt und die Rückkehr des Hungers und Elends im semiariden Gebiet Brasiliens.

Wir werden unsere strategischen Allianzen stärken und uns einsetzen für ein Brasilien ohne Hunger und mit Ernährungssicherung und Nahrungsmittelsouveränität mit gesunden Lebensmitteln für Land und Stadt.

1. Wassergarantie: Durchführung, Erweiterung und Universalisierung einer spezifischen Politik für die Wassergarantie im semiariden Gebiet

In diesem Bereich möchten wir besonders hervorheben:

- Die Intensivierung des Baues von Zisternen für Trinkwasser und Produktion. Außerdem soll die Möglichkeit von Zisternenbau für Familien in Städten bis zu 20.000 EinwohnernInnen erwogen werden.
- Wiederbelebung des Sao Franziskus Flusses und seine – lebendige - Übergabe an die Bevölkerung des semiariden Gebietes.
- Schrittweise Verringerung der schädlichen Großbewässerungen, die den Fluss umbringen.
- In Notzeiten muss die Wasser Entnahmen aus dem Sao Franziskus Fluss gestoppt werden, um die Trinkwasserversorgung und das Leben der Bevölkerung zu garantieren.

2. Landreform: Garantie von Land und in ausreichender Größe, die der Situation dieses Gebietes angepasst sind.

- Umgehende Ansiedlungen aller Familien die im landlosen Camps leben.
- Umfassendes Programm der Land-Titelvergabe für ländlichen Gemeinden, die das Recht der traditionellen Landgemeinden anerkennt, wie Indigenen Gruppen Quilombogemeinden, Fundos e Fecho de Pasto, FischerInnen und alle weiteren traditionellen Völker.
- Die Aufhebung der PEC 215 (*PEC 215, eine Verfassungsänderung, vorgeschlagen von der Großgrundbesitzergruppe im Parlament, die die bereits bestehenden Rechte der traditionellen Völker und Landgemeinden aufheben soll.*).
- Außerkraftsetzung des Erlasses von Incra, der die Enteignung von nicht produktiven Großgrundbesitzen verbietet wenn die Munizipien sich im Notfallzustand befinden.

3. Strukturierung der ländlichen Gemeinden

- Durchführung des Programms Campones, das von der Via Campesina (*Netzverband von sozialen Bewegungen und Organisationen*) in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Agrarentwicklung (MDA) erstellt wurde.

- Durchführung des Programms „Strom für alle“, speziellen für die von Staudammbauten betroffene Bevölkerung.
- Übernahme und Vernetzung der Systeme der Sonnen- und Windenergie um die ländlichen Gemeinden zu begünstigen. Vor allem auch mit Technologien zur Entnahme, Umwandlung und Speicherung ins das öffentliche Stromnetz.

4. Nahrungsmittelsouveränität: Aufbau eines Nationalen Programms der Bewahrung und Nutzung der Biodiversität, unter der Berücksichtigung der spezifischen Charakteristik des semiariden Gebietes.

- Recaatingar – Wiederaufpflanzen des Caatinga Bioms und Erstellen von Vorgangsweise, die die Wüstenbildung (Desertifizierung) bekämpfen.
- Erstellen von Basiseinheiten für Saatgut, die sozialen Organisationen im semiariden Gebiet geleitet werden.
- Verbot derjenigen Agrargifte, die in anderen Ländern bereits gesperrt sind.
- Ende der Anwendung von Agrargiften von Sprühflugzeugen aus.
- Garantie von öffentlichen Investitionen für einen umfassenden Übergang zur Agroökologie, durch die effektive Umsetzung des Nationalen Planes der Agroökologie und Organische Produktion und die Umsetzung des PLANAPO 2.

Förderung der Organisation der Saatgutbanken mit traditionellem Saatgut.

Umsetzen und Förderung von produktiven Hausgärten, die von den Frauen geführt werden mit dem Ziel gesunde Nahrungsmittel zu produzieren.

IN DIESER 5. KONFERENZ DER ERNÄHRUNGSSICHERUNG BESTÄTIGEN WIR UNSEREN KOMPROMISS BZW. EINSATZ FÜR DIE SOUVERÄNITÄT DER BEVÖLKERUNG, FÜR DEN TIEFEN RESPEKT FÜR IHRE RECHTE, FÜR DIE WICHTIGKEIT DER MITWIRKUNG DER JUNGEN MENSCHEN BEI DEM PROJEKT DER ENTWICKLUNG UND FÜR DIE NAHRUNGSMITTELSOUVERÄNITÄT ALLER FAMILIEN UND LANDGEMEINDEN.

FÜR DIE SEMIARIDEN REGION VOLLER LEBEN - KEIN RECHT WENIGER!

Articulação Semiárido Brasileiro – ASA (*Dachverband der über 1.000 Nichtregierungsorganisationen im Semiariden Gebiet*)

Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra – MST (Bewegung der Landlosen)

Movimento dos Pequenos Agricultores – MPA (Bewegung der KleinbauernInnen)

Confederação Nacional dos Trabalhadores na Agricultura – CONTAG (Nationaler Verband der LandarbeiterInnen)

Federação Nacional dos Trabalhadores e Trabalhadoras na Agricultura Familiar - FETRAF Brasil (Nationaler Verband der Familienlandwirtschaft)

Movimento da Mulher Trabalhadora Rural NE (Bewegung der Landarbeiterinnen/Bäuerinnen im Nordosten)

Levante Popular da Juventude (Bewegung von Jugendlichen zur Änderung der Gesellschaft)